

DAV Ausfahrt vom 2-5.9.2021 Lechtaler Höhenweg Teil 2

Tag 1: Von Gramais zur Steinseehütte

Nach einem Jahr war es endlich wieder soweit. Die Selbe „Truppe“ traf sich kurz nach 6 Uhr um ins Lechtal zu fahren. In dem kleinen Ort Elmen haben wir auf dem Wanderparkplatz für vier Tage die Autos abgestellt.

Von dort ging's mit dem Wanderbus nach Gramais, unserem Wander-Startpunkt für den 2. Teil des Lechtaler Höhenweges. Ziel des heutigen Tages war die Steinseehütte auf 2069 m. Zuerst folgten wir dem Steinseebach moderat ansteigend das Tal hinauf. Rechts an den Steilwänden stürzten zahlreiche Wasserfälle in das Tal, da es die Tage zuvor stark geregnet hatte.

Uns jedoch war der Wettergott wohl-gesonnen, was auch für die nächsten Tage gelten sollte.



Nach ca. der Hälfte der heutigen Etappe, machten wir eine kurze Mittagspause. Max hatte wieder den Rucksack voller Schokolade, die er auch gleich verteilte. Voller Energie ging es weitere zwei Stunden zunächst steil bergan, dann dem Weg folgend zur Steinseehütte.

Dort angekommen konnten wir bei kühlen Getränken, Kaffee und Kuchen auf der Terrasse das sommerliche Wetter genießen. Mit einem guten Abendessen haben wir den ersten schönen Tag ausklingen lassen



Tag 2: Von der Steinseehütte zur Hanauer Hütte mit Besteigung der Kogelseespitze

Nach einer kühlen Lagernacht und typischem Hüttenfrühstück starteten wir bei Top Bergwetter zu unserer 2. Etappe. Am Steinsee, der noch im Schatten lag, gab es bereits

ein Spiel. Wer Mariannes Sonnenbrille findet bekommt einen Kaffee. Unser Tourenleiter Max war hoch motiviert und die Brille war schnell gefunden. Steil, mit Blick zu den senkrechten Kletterwänden ging es teilweise seilversichert zur westlichen Dremelscharte. Toller Blick zurück zum Steinsee und Hütte sowie nach vorne zum nächsten See. Steiler



Abstieg mit Abfahrsmöglichkeiten zur Hanauer Hütte. Dort konnten wir uns etwas stärken. Mit kleinem Gepäck machten wir uns auf zur Kogelseespitze. Der Weg ging stetig bergan, vorbei an weiteren blau grün leuchtenden Bergseen wie dem oberen-, unteren Parzinnsee und Gufelsee. Oben auf dem Gipfel (2647 m) grandioser Rundumblick. Nach einer besonnenen Entscheidung von Tourenleiter Konrad ging es über den teilweise nicht in den



Karten eingezeichneten Grat zur Kogelseescharte
 Zunächst spannend mit leichter auf und ab
 Kletterei und dann zum Schluss steil hinab zur
 Kogelseescharte. Alle waren froh den Panorama
 Wanderweg erreicht zu haben aber auch gestärkt
 über die Leistung. Entspannt ging es zurück zur
 Hanauer Hütte. Schöner Ausklang mit Kaffee
 oder Bier auf der Terrasse und
 einem sehr guten Abendessen
 mit leckeren Käsespätzle und
 Knödel. Nach einer Kniffelrunde
 fiel jeder ins Bett.



Tag 3 Von der Hanauer Hütte zur Muttekopfhütte

Schon um 6.10 Uhr konnte das Morgenrot bewundert werden und wir waren uns sicher, dass es wettermäßig wieder ein schöner Tag werden wird.

Es gab ein sehr gutes Frühstück mit frischem Obst, Wurst, verschiedenen Käsesorten, frisches Müsli und Joghurt. Um 7.50 Uhr konnten wir gestärkt den Aufstieg beginnen.

Von der Hanauer Hütte wanderten wir bergauf durch die beeindruckende Gebirgslandschaft der Lechtaler Alpen. Dabei durchwanderten wir verschiedene Gesteinsarten, hatten einen

tollen Blick auf diese gigantische Bergwelt und konnten Gämsen beim Frühstück beobachten. An der Strecke blühte der Eisenhut in seiner blauen Farbe auf den Wiesen. Die Schafe waren auf den Weiden und es war eine idyllische Landschaft. Bergauf durch die Kübelwände mit leichten Klettereien führte der Weg zum Muttekopf, 2.774 m hohen Berg, welcher ein sehr schönes Gipfelkreuz hat. Wir hatten eine traumhafte Aussicht auf alle umliegenden Berge.



ABENDMENÜ SAMSTAG, 4. SEPTEMBER	
SCHLUTZKRAPFEN	AUF SALAT

KNOBLAUCHCREME- SUPPE	

RINDERSCHMORBRATEN	ROTWEINSAUCE SPÄTZLE
	GEMÜSE

TIRAMISU	

Nun ging's bergab über die Muttescharte zur Muttekopfhütte, wo wir auf der Sonnenterrasse genau zur Kaffeezeit uns den Apfelstrudel und den Kaffee schmecken ließen. Das Abendmenü – war das beste Essen während der gesamten Tour, wie im 4 **** Restaurant.

“Kein Spiel für Hornochsen” steigerte unsere gute Laune zunehmend.



4. Tag Von der Muttekopfhütte zur Anhalter Hütte Abstieg nach Pfafflar

Sehr ungern sind wir von der Muttekopfhütte aufgebrochen. Der freundliche Hüttenwirt hat uns nicht nur gestern mit einem feinen 4-Gang Menü verwöhnt, auch das Frühstück war eine Klasse für sich. Beim Aufstieg zum Scharnitzsattel 2441 m begleiteten uns neugierige Bergdohlen. Im felsdurchsetzten Gelände konnten wir eine kleine Gruppe von Steinböcken beobachten. Oben angekommen flatterten zwischen zwei Felstürmen von Kletterern angebrachte tibetanische Gebetsfahnen.



Gut gelaunt setzten wir unseren Weg durch das Hahntennkar fort. Immer wieder schweiften unsere Blicke auf die schroffen Kalkwände und zackigen Grate der Lechtaler Berge. Erst als wir uns der Hantennjochpasshöhe auf 1890 m näherten wurde uns die herrliche Ruhe der vergangenen Tage so richtig bewusst. Je näher wir der Passstraße kamen, desto lauter empfanden wir den Lärm der vielen Autos, Motorräder und Wohnmobile. Von der Passhöhe ging es zusammen mit etlichen anderen Bergtouristen zum



Steinjöchl hinauf. Dabei heizte uns die Sonne ordentlich ein. Jetzt haben wir Max mit seinem rot leuchtenden Sonnenschirm beneidet, der damit ein wenig wie ein Pilger um den heiligen Berg Kailash



aussieht. Nach einer Vesperpause ging's zur Anhalter Hütte auf 2040 m. Die Hütte wurde komplett saniert und mit einem großzügigen modernen Anbau versehen. Nach einer letzten Stärkung auf der Sonnenterrasse mit Blick auf die Allgäuer Alpen ging es durch das Plötzigtal hinunter nach Pfafflar. Der Spätsommer gab noch einmal alles, bunte Blumen und Silberdisteln standen am Wegesrand. Der Weg führte entlang eines herrlichen Wildbaches. Mit großen Schritten

liefen wir sehr zügig ins Tal. An der Straße angekommen hatten wir noch reichlich Zeit uns im rauschenden Bach zu erfrischen. Mit dem Bus ging es dann zurück zum Parkplatz nach Elmen im Lechtal.

Wir haben vier schöne und erlebnisreiche Tage miteinander verbracht. Der Abschied von der wundervollen Natur der Lechtaler Alpen fiel uns nicht leicht.

Unser Dank gilt unseren beiden Tourenleitern Konrad und Max und auch Tina, die uns diese schöne Hüttentour ermöglicht haben.

Bericht: Sabine, Tina, Marianne, Eberhart
Fotos: Sabine, Marianne, Konrad